



Hilfe für Kinder und Familien in Togo, Indien und Brasilien

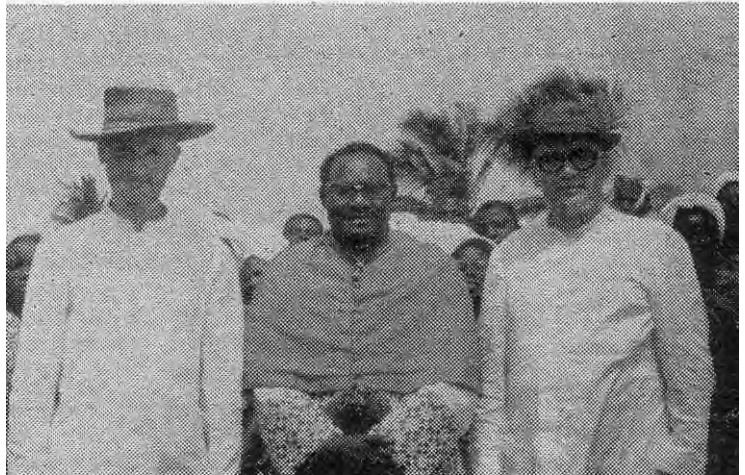
07. FKB-Rundbrief 2025

Liebe FKB-Freunde,

heute ergänze ich den 6. Rundbrief 2025 mit der Info über die Zeit in der Pater Anton Klug, unserem ehemaligen Kaplan, in Togo war und mit einem alten Zeitungsbericht aus der Rheinpfalz.

Pfälzer Priester übernahmen Pfarrei in Togo

Anton Klug und Günter Lendle jetzt in der Seelsorge — Pfarrei vor 75 Jahren von P. Anselmann aus Flemlingen gegründet



Pfarrer Lendle (links) und Kaplan Klug (rechts)

Am 19. April übertrug der Erzbischof von Lomé, der Hauptstadt Togos, die Pfarrei Porto Seguro an Pfarrer Günter Lendle und Kaplan Anton Klug. Die

beiden Priester, die aus der Diözese Speyer stammen und seit April 1969 in der früheren deutschen Kolonie arbeiten, wurden in ihrem neuen Seelsorgebezirk im Süden des Landes unter dem Jubel der Bevölkerung mit einer Grußadresse in deutscher Sprache empfangen. Darin kam unter anderem zum Ausdruck, daß Porto Seguro (der Name stammt vom Portugiesischen und bedeutet „Sicherer Hafen“) eine der ersten Stationen der Steyler Mission während der deutschen Kolonialzeit war und nun wiederum die erste Stelle ist, die von deutschen Priestern seelsorglich betreut wird. „Wir erhoffen daraus eine gute christliche Zukunft für unsere Heimat und ihre Umgebung“, heißt es abschließend.

Die Feierlichkeiten anlässlich der Amtseinführung der deutschen Priester dauerten volle dreieinhalb Stunden. „Der Afrikaner hat Zeit“, bemerkten dazu Pfarrer Lendle und Kaplan Klug in ihrem Brief vom 30. April. „Was bei ihm nicht lange dauert, ist ihm auch nicht viel wert.“ In seiner Predigt dankte Erzbischof Robert Dossey Anyron dem Bischof von Speyer für diese Hilfe und erinnerte daran, dass die Pfarrei Porto Seguro vor genau 75 Jahren von dem aus Flemlingen stammenden Pater Anselmann SVD eröffnet worden war. Seit der Ausweisung der Deutschen aus Togo 1917 hatte die Pfarrei keinen Seelsorger mehr. Groß sei daher die Freude, daß nun wieder zwei deutsche Priester an die alte Tradition anknüpfen.

Eine Woche zuvor hatten Pfarrer Lendle und Kaplan Klug an einem anderen Platz große Freude ausgelöst. Sie konnten dem Pfarrer von Kpalime, der zusammen mit einem weiteren togolesischen Priester 30 000 Katholiken auf 30 Stationen und 14 Schulen betreuen muß, ein neues Auto aus den Spenden deutscher Missionsfreunde als Geschenk bringen. Vier Monate vorher hatte der Pfarrer auf die Notlage seiner Pfarrei in einem Brief an die „lieben christlichen Freunde in Deutschland“ aufmerksam gemacht. „Die Dörfer sind sehr weit voneinander entfernt. Auf einigen Außenstationen war seit elf Monaten kein hl. Messopfer mehr. Erst durch die seelsorgliche Mithilfe der beiden deutschen Priester besserte sich die Situation. Mit Hilfe ihres Autos konnten wir alle Stationen besuchen. Jedermann in Togo liebt die Deutschen, und wenn die beiden Priester auf eine Station kommen, will man sie nicht mehr gehen lassen ...“

Aber Pfarrer Lendle und Kaplan Klug waren nur in Kpalimé, um die Ewe-Sprache zu erlernen. Was sollte nach Ihrem Weggang werden? Wieder die alte Misere? Er schickte einen Hilferuf nach Deutschland und bat: „Die Pfarrei Kpalimé bräuchte dringend ein Auto. Aber unsere Leute sind arm, ihre landwirtschaftlichen Erträge werfen nur das Allernotwendigste zum Leben ab. Sollen unsere Gläubigen entmutigt werden, weil sie seelsorglich ohne Auto nicht erreicht werden können? Wir zwei Priester haben den guten Willen, zu arbeiten, aber wenn die beiden deutschen Priester mit ihrem Wagen wieder fort sind, wird unsere Arbeit in die alte Trostlosigkeit zurückfallen. Bitte, helfen Sie uns...“

Das Echo war unerwartet groß. Rund 6000 DM an Spenden trafen bis zum Weißen Sonntag aus Deutschland ein. Aber das Auto - auch der einfachste VW - kostet 8 000 DM. Für die Schuldsomme von 2 000 DM werden also noch Helfer gesucht. Wer sich daran beteiligen will, sende seine Gabe an die Aktion Silbermöwe, Postscheckkonto 1899 Ludwigshafen, mit einem entsprechenden Vermerk. Wir leiten die Spenden umgehend weiter nach Togo.



Nachdem das erste Fröhliche Kunterbunt (7.9.1969) gelungen war (Erlös für die Kirchenrenovierung), konnten wir auf Empfehlung von Pater Klug von 197 bis 1985 folgende Projekte unter anderen unterstützen:

Ein behinderter Friseur erhielt eine Haarschneidemaschine - Milch und Medikamente für unterernährte Kinder - Schulausbildung - Überlebenshilfe für alte Missionare - Saatgut und Dünger für Jungbauern - Hilfe für tuberkulose Familien - Mais und Hasen für Hasenzucht für eine Leprastation - Unterstützung eines Landwirtschaftszentrums - Getreidespeicher- Brunnen,- Staudamm - Wasserspeicher- Wiederaufforstung- Hilfe für Priesteranwärter im letzten Ausbildungsjahr.

Pfarrer Anton Klug geboren 3.10.1938, Priesterweihe 8.3.1964, Missionstätigkeit 1969-1985, gestorben 9.9.2011 in Zweibrücken

Pater Klug folgte als Projektpartner von 1985 bis 1996 Dahoui, DAWI Kossi Pascal. Seit 1997 ist der Steyler Pater Marian Schwark unser Projektpartner und Berater.

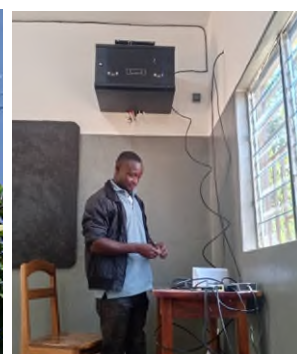
Viele Projekte konnten in 55 Jahren in Togo verwirklicht werden. Mit dem Bau des letzten Schulgebäudes für das Collège Mazda (eine Gesamtschule) und der Ausstattung mit 30 Laptops, Strom- und Internetanschluss ist das Projekt erfolgreich umgesetzt. Die Abrechnung für den Strom und den Internetanschluss liegt vor, ist geprüft und für gut befunden.



Große Freude bei der Ankunft der Laptops,



Strom und Internet sind angeschlossen



Bildung ist wichtig, der Bau von drei Grundschulsälen in Adjengré, Togo ist in Planung, mehr dazu in einem eigenen Beitrag.

Viele Grüße vom Fröhlichen Kunterbunt

Haus Erich Klein

Info / Kontakt Fröhliches Kunterbunt:

06343-2266, 0151 20000 579 www.fkb-bza.de info@fkb-bza.de
<https://www.facebook.com/FKB-Bad-Bergzabern-500102183819870/>

Spenden:

AK Fröhliches Kunterbunt e.V.

Sparkasse SÜW,

IBAN DE18 5485 0010 0026 0038 89

VR Bank SWW,

IBAN DE11 5489 1300 0000 5005 00